Nebraska Staats-Anzeiger.
— 12 Seiten jede Woche. —

Eiler & Schaal, Herausgeber.
129 südliche 10. Straße.

A. Eiler, Redakteur.

Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Vorausbezahlt werden

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Donnerstag, den 23. Mai 1895.

☞ Der „Nebraska Staats-Anzeiger" ist die größte deutsche Zeitung im Staate und liefert jede Woche

☞ **12 Seiten** ☜

gediegenen Lesestoff. Unser „Sonntagsgast darf den besten deutschen Sonntagsblättern des Landes ebenbürtig an die Seite gestellt werden.

Amtliches Organ für Lancaster County.

Das erste Weltmonopol.

Aus St. Petersburg übermittelt der elektrische Draht die folgende bemerkenswerthe Botschaft:

„Wie die Börsenzeitung erfährt, haben die Petroleum-Produzenten von Baku beschlossen, ihre Interessen mittelst eines Kartells zu verschmelzen, das vorläufig auf ein Jahr vereinbart worden ist. Der „Grashagnin" meint, es sei möglich, daß zwischen dem amerikanischen Petroleum-Ring und dem russischen Trust ein geheimes Abkommen getroffen sei, aber dasselbe werde nicht die amtliche Genehmigung erhalten."

Man geht kaum fehl, wenn man hieraus den Schluß zieht, daß der russische und der amerikanische Petroleum-Ring einander die Bruderhand gereicht haben, um die Welt fortan mit vereinten Kräften auszubeuten. Ob dieses Weltmonopol die Genehmigung der russischen Regierung hat oder nicht, wird den Interessenten gleichgiltig sein. Dafür ist das betreffende Abkommen ja ein geheimes. Aus dem Zustandekommen dieses weltumspannenden Kartells erklärt sich auf die einfachste Weise die plötzliche enorme Steigerung des Petroleumpreises, über deren Gründe hin und her gerathen worden ist. Während Manche den auffallenden Vorgang auf natürliche Schwankungen des Verhältnisses zwischen Produktion und Verbrauch zurückführen wollten, wurde von anderer Seite behauptet, daß die erste Kraftäußerung eines Weltmonopols vorliege. Diese letzte Ansicht findet in der obigen St. Petersburger Depesche ihre Bestätigung. Und nach der ganzen Entwickelung, die das Petroleumgeschäft seit Jahren genommen, mußte man auf ein solches Endresultat gefaßt sein. Zur Deckung des Weltbedarfes giebt es nur zwei große Produzenten und Lieferanten, die Vereinigten Staaten und Rußland. Bei uns wird das ganze riesige Geschäft von der Standard Oel Co. beherrscht; in Rußland sind es die Rothschild-Gruppe und die Nobel-Gesellschaft in St. Petersburg, welche die gesammte Petroleum-Erzeugung an sich gerissen haben und die Preise, unter Ausschluß jedes Mitbewerbes, bestimmen. Die Versuchung war groß, diese beiden Produktionsgebiete unter einer einzigen Leitung zu vereinigen, sei es, daß die Fusion in aller Form vollzogen, oder Gewinnung und Verkauf nach fest vereinbarten Normen, nach dem Muster unserer hoch entwickelten Trusts, betrieben werden. Schon vor einem Jahre wurden Anläufe zu einer kapitalistischen Verschmelzung der letzteren Art gemacht, aber sie waren damals noch vergeblich, weil die Standard Oel Co. hier noch nicht Alles absorbirt hatte. Ihre hiesigen Conkurrenten, deren Mitbewerb dem Trust für die Folgezeit gefährlich werden mußte, wollten sich nicht gewinnen lassen und die russischen Petroleumkönige knüpften an ihren Beitritt die strikte Bedingung, daß die Standard Oel Co. die amerikanischen „Outsiders" erst auskaufen oder vernichten müsse. Die Standard wählte den letzteren Weg und begann die widerspenstigen Conkurrenten durch enorme Preisherabsetzungen zu bekämpfen. Gegenüber der mit ungeheuren Kapitalien ausgerüsteten Standard waren die kleinen Unternehmungen ohnmächtig; sie ginge" in Trümmer, und aus den Ruinen erblühte das großkapitalistische Weltmonopol. Gleichzeitig wurde der Kampf gegen das russische Petroleum in Deutschland und der Schweiz rücksichtslos aufgenommen, um die russische Conkurrenz mürbe zu machen, und das Resultat war drüben dasselbe wie hüben — die Standard diktirte die Friedensbedingungen und das russische Monopol verschmolz sich mit dem amerikanischen. Das Erste, was das Weltmonopol that, war, die enormen Kosten des geführten Krieges dem Publikum aufzuhalsen, und das geschah in der allereinfachsten Weise durch Hinaufschrauben der Preise. Nirgends zeigte sich der moderne Großkapitalismus mit seiner zerstörenden und auflösenden Conkurrenz in so abschreckender Gestalt, wie bei dem für die ganze Menschheit unerläßlichen Bedarfsartikel, dem Petroleum.

Heilt Kopfschmerzen

Als ein Heilmittel gegen alle Arten von Kopfschmerzen hat sich Electric Bitters als erfolgreich erwiesen. Es bewirkt eine immerwährende Heilung und sogar die schlimmsten Sorten von Kopfschmerzen schwinden spurlos beim Gebrauche desselben. Wir ersuchen Alle, welche von dem Uebel heimgesucht werden, eine Flasche zu kaufen und zu versuchen. In Verstopfungsfällen leistet Electric Bitters ausgezeichnete Dienste. Versuchet das Mittel sofort. Große Flasche zu 50 Cents bei J. H. Harley, Apotheker. 2

— L. Beemer und F. Dixon zwei 15jährige Schlingel, die das Elternhaus in Tobias verlassen hatten, wurden in der Nähe von Fairbury wieder eingefangen.

Puerilia.

„He-ho! He-ho! He-ho! Hefa! Hifa! Wow wow! Buchtel!"

„Zip, rah, boo! O-Pi-U! Rip, Saw! Boom, Baw! Rah, rah! Rah, rah! De Pauw!"

Razoo-razoo, Johnny get your bazoo-Hipskitty-fis-rah-rah-Gale!"

„Hoop la hi—Hoopla-hi—hoopla—hoopla! H-S C!"

Und so geht es anderthalb Spalten weiter. Donnerwetter, was ist denn das wieder? wird der Leser fragen. Hat vielleicht die Bockbiersaison die Schriftsetzmaschine angegriffen? Oder ist das eine Erinnerung an die unvergeßliche Midway Plaisance auf der columbischen Weltausstellung? Oder sollte das das Resultat der Studien des Professor Garner repräsentiren, der sich mit einem Phonographen nach Afrika begab und daselbst im Urwalde die Sprache der Affen zu erlernen suchte? Das wäre beinahe das Richtige, aber doch nicht ganz. Die geheimnißvollen oder ebenmehr kein Geheimniß enthaltenden, sondern ganz sinnlosen Zusammenstellungen von Schriftzeichen repräsentiren, was in einer ganzen Reihe von höheren amerikanischen Bildungsanstalten — Colleges und Universities — das Allermächtigste, das Höchste und Heiligste ist, noch über Baseball und Football steht — den gefürchteten College Yell.

Wenn ein einzelner Mensch solch' verworrenes Zeug auf der Straße ausrufen würde, so käme er gleich in Untersuchungshaft. Kommen aber ihrer 20 oder 40 junger Leute und brüllen 20, 50, oder 100 Mal hintereinander mit Aufwendung ihrer gesammten Lungenkraft: „Hi, hi! Hi, ky! Yaw, wah! Hoo wah! U. J. Varsity! Zip Boom, Rah!," so weiß man sofort, daß man die Studenten der Staats-Universität vor sich hat — einer der Stätten, wo die Wissenschaften gehegt und gepflegt werden. Man hat im Deutschen ein altes Sprichwort von der Jugend, die ihr Kalb austreiben muß; wenn man einem Trupp amerikanischer Studenten zusieht, so bekommt man erst den richtigen Begriff von der Kälberaustreiberei.

Eine bemerkenswerthe Thatsache ist es, daß diesem College Yell vielerorts von den Fakultäten ungeheure Wichtigkeit beigemessen wird, und daß in einer neuen Bildungsanstalt der Ausübung u. Einbrütung des College Yell mehr Aufmerksamkeit, mehr schlaflose Nächte gewidmet werden, wie den sämmtlichen alten Griechen und Römern.

Ein schrecklicher Gast.

Schmerz ist stets ein schrecklicher Gast und oft quartirt er sich bei seinen Opfern auf Lebenszeit ein. Die e Heimsuchung kann wenn es sich um Rheumatismus handelt, durch den rechtzeitigen Gebrauch durch Hostetters Magenbitters vermieden werden. Dasselbe verhindert das Sichfestsetzen dieser hartnäckigen und gefährlichen Krankheit von vorneherein. Die Bezeichnung gefährlich ist mit gutem Bedacht gebraucht denn der Rheumatismus muß man stets gewärtig sein daß er sich auf die vitalen Organe wirft und dem Leben ein Ende macht. Es giebt kein erschöpfenderes und überzeugenderes Zeugniß für die Vortrefflichkeit des Bitters als das von Aerzten welche viel Rheumatismuskranke behandelt haben Personen welche durch Lebensweise und Beruf der Gefahr häufiger Erkältung ausgesetzt sind sollten das Bitters als Schutz gegen dere schlimme Folgen gebrauchen. Auch Malaria Dyspepsia oder Verdauungsbeschwerden Leber- und Nierenleiden Nervosität und allgemeine Hinfälligkeit gehören zu den Uebeln gegen welche das Bitters eine Schutzwehr ist. Von besonderem Nutzen erweest es sich für Greise sta es die Unbequemlichkeiten u Heimsuchenden hehem Alters lindert und hebt.

Amerika's Aerolithen-Gürtel.

Unser reiches Land besitzt bekanntlich verschiedene sehr verschiedenartige „Gürtel". Diese „Gürtel" — belts — werden in der Regel nach dem bezeichnet, was der Erdboden innerhalb derselben hervorbringt, sei es nun Weizen, Baumwolle, Gold oder Eisen u. s. w. Es giebt jedoch auch einen „Gürtel," der nach dem genannt wird, was in den Erdboden hineinfällt. Es ist das der sogenannte „Luftstein-Gürtel". Unter den hier in Frage kommenden Luftsteinen sind aber nicht etwa aus zusammengepreßter Luft hergestellte Backsteine zu verstehen, mit deren Anfertigung sich erfindungsreiche Köpfe bekanntlich schon seit geraumer Zeit beschäftigt haben, leider aber bis jetzt vergeblich; vielmehr handelt es sich hier um Steine, die aus fremden, höheren Regionen kommen, um Aerolithe oder Uranolithe oder Meteorsteine, weshalb die lieber Lateinisch oder gar Griechisch sich ausdrückenden Gelehrten besagten „Luftstein-Gürtel" gemeiniglich „Aerolithen-Gürtel" nennen.

Derselbe zieht sich an der Grenzlinie zwischen Jowa und Minnesota entlang und ist auf beiden Seiten derselben ungefähr 100 Meilen lang. Seit Menschengedenken sind in dieser Gegend mehr Steine aus den Wolken in den weichen, fruchtbaren Boden hineingefallen, als das in jedem anderen Theile der Ver. St. nicht nur auf gleich großem, sondern auf zehnmal größerem Gebiete der Fall gewesen ist. Im Jahre 1871 sauste in dieser Gegend, und zwar in Dickinson County, Ja., ein Aerolith aus dem Luftreich herab, welcher nach dem Besitzer der Farm, auf welche er niederfiel, der „Burnaby"-Aerolith genannt wurde. Im Jahre 1874 erhielt das westlich an Dickinson County angrenzende O'Brien County einen ähnlichen, himmlischen Steinwurf, und im Jahre 1879 wurde das östlich von Dickinson County gelegene Emmet-County mit einem der größten Meteor-Steine „beglückt," die jemals innerhalb der Grenzen der Ver. Staaten gefallen sind. In dem nächsten Jahrzehnt fielen in dem bezeichneten Gebiete nur zwei Aerolithen, aber dann erfolgte am 3. Mai 1890 der über Winnebago County in Jowa niedergehende „Steinregen", von welchem namentlich die Umgegend des Hauptortes des County's, Forest City's, heimgesucht wurde. In der Nähe dieses Ortes bettete sich ein gewaltiger Meteorstein in den Boden, während die zu gleicher Zeit mit ihm niedergehenden Steine von kleinerem Umfange waren. Viele derselben waren nicht größer als ein Marmel, während die größten von ihnen etwa drei Pfund wogen.

Der bekannte Astronom und Meteorologe Professor Holman sagt in seinem Werke „By-paths of Astronomy": In Süd-Minnesota haben seit 1860 vier Meteorsteinfälle stattgefunden. Diese Gegend muß auch in früheren Zeiten eine Zielscheibe für „Luftsteine" gewesen sein, welche Annahme auch in der That dadurch Bestätigung findet, daß Aerolithen von jeder Größe dort aus dem Boden herausgepflügt und auf andere Weise in der Erde entdeckt worden sind.

Auffallender Weise ist dieser „Aerolithen Gürtel", der sich an der Grenze zwischen Jowa und Minnesota hinzieht, auch ein beliebter Tummelplatz für Cyclone, Tornados u. s. w. und viele der furchbarsten Katastrophen, welche durch solche „Windsbräute" herbeigeführt wurden, fanden innerhalb des „Luftstein-Gürtels" oder doch in dessen Nachbarschaft statt; so die vorjährige von Algona-County, ferner diejenigen von Winnebago-, Cerro-Gordo-, Worth- und Mitschell-County, sowie der sögenannte Pomeroy-Tornado von 1892 und die O'Brien- und Comanche Sturmschrecken.

Die Gelehrten haben sich schon seit geraumer Zeit bemüht, einen ursächlichen Zusammenhang zwischen Sonnenflecken und „Cyclonen nachzuweisen; vielleicht wäre es bedeutend leichter, einen solchen Causal-Nexus zwischen Meteorsteinfällen und Tornados u. s. w. darzulegen.

Heilung garantirt.

Wir ermächtigen unseren Apotheker Dr. King's New Discovery gegen Schwindsucht, Husten und Erkältung unter dieser Bedingung zu verkaufen. Wenn Ihr ein Husten, Erkältung oder irgend einer Lungen-, Kehle- oder Brustkrankheit heimgesucht werdet, und Ihr dieses Heilmittel, wie vorgeschrieben, benutzen wollt, so wird Euch das Geld nach Einsendung der Flasche zurückerstattet. Wir könnten dieses Anerbieten nicht machen, wenn wir von der Heilkraft dieser Arznei nicht überzeugt wären. Es verfehlt niemals seinen Zweck. Versuchsflaschen frei bei J. H. Harley, Apotheker. 2

Zukunftssorgen.

Die wirthschaftlichen Gefahren, die Europa von der gelben Rasse drohen, werden im „Petersb. Herold" folgendermaßen geschildert: „Aller Reichthum Europas beruht in erster Linie auf seiner Industrie, d. h. auf der Absatzfähigkeit der europäischen Industrieprodukte. Das Hauptabsatzgebiet ist aber gerade Ostasien. Wenn, wie es im Friedensvertrage vorgesehen ist, Japan das Recht erhält, in China Fabriken zu errichten, so droht den europäischen Industrievölkern, mithin den wohlhabendsten Bevölkerungsschichten Europas, der Bettelstab. Und dagegen hilft kein diplomatischer Einspruch, kein Prohibitivvertrag, kein Präventivkrieg. Die Folgen der industriellen Besitznahme Chinas durch Japan können nicht schwarz genug gesehen werden. Die Gefahren des Sozialismus sind eine Kleinigkeit gegenüber der Molochsgestalt, in welcher die mongolische Zugrunderichtung aller europäischen Preise dem Abendland entgegengrinst. Denn so leben, wie ein chinesischer Kuli, kann sonst Niemand auf der Welt. Schon die Erlaubniß, in China Fabriken errichten zu dürfen, wiegt für das keineswegs wohlhabende Japan ganze Milliarden von Kriegsentschädigung auf. Insofern aber diese Milliarden für die abendländische Industrie, dem abendländischen Volkswohlstand für immer verloren gehen, erwächst uns allen, die wir im Abendlande abhängig sind von den Goldströmen, die aus dem fernen Osten zu uns herschwimmen, die Gefahr einer allgemeinen Verarmung. Da aber alle höhere Kultur niemals anders als auf dem Boden des Wohlstandes hat bestehen können und bestehen wird, so droht der abendländischen Gesammtkultur ein Schlag, wie er härter nicht empfunden werden könnte. Eine Erschließung China's für die europäische Kultur ist damit in unabsehbare Ferne gerückt, denn nichts ist für das Aufkommen des Echten gefährlicher, als Surrogate, und die japanische Kultur, so sehr sie sich den Anschein gibt, in europäischen Bahnen zu wandeln, ist gegenüber der europäischen Kultur doch nur Surrogatkultur.

Aus Rußland

wird geschrieben:

Die Stadt Brest Litewski im Gouvernement Grodno wurde vollständig durch Feuer zerstört. Dreißig Menschen kamen in den Flammen um. Brest Litewski hatte 40,000 Einwohner.

Täglich gewinnt die Ansicht, daß Japan den Forderungen Rußlands nicht besonders nachgegeben hat, mehr und mehr Anklang. Jetzt meldet auch der Correspondent der „Kölnischen Zeitung" in Petersburg, daß die russische Regierung den Japanern unter keinen Umständen gestatten wird, in Korea wesentliche Aenderungen vorzunehmen, ehe dort nicht die frühere Administration, auf der Basis wie sie vor dem Kriege war, wiederhergestellt ist.

Von der Universitäts-Klinik in Kiew wird berichtet, daß ein Arbeiter in einer mit Wasser gefüllten Grube bei der Klinik zwei schwimmende Kinderleichen bemerkte. Bei der von der Polizei angestellten Untersuchung erwies sich, daß sich in der Grube noch viele Kinderleichen, sowie verschiedene Abfälle befanden. In der Nähe wurde noch eine zweite Grube desselben Inhalts aufgedeckt. Die Aerzte und Diener erklärten, daß die Gruben besonders für die todtgebornen Kinder und Klinikabfälle ausgehoben und jeden Tag die Schicht mit Erde bedeckt würde. Bei dem eingetretenen Thauwetter seien die Leichen an die Oberfläche des Wassers gekommen. Wie lange diese Art Beerdigung im Gebrauche ist, weiß man vorläufig nicht. Untersuchung ist eingeleitet.

In Rußland steht die Veröffentlichung eines Ukases des Zaren bevor, der auf die russischen Polen einen sehr günstigen Eindruck machen sollte. Es soll nämlich beschlossen worden sein, sämmtliche eingezogenen Güter von Polen, die sich am polnischen Aufstande von 1863 betheiligt hatten, insofern sie bis jetzt an Privatpersonen noch nicht verkauft worden sind, ihren Besitzern oder deren Nachkommen zurückzugeben. Nach bei der Regierung jetzt eingelaufenen Angaben beträgt die Anzahl solcher Güter mehr als 150. Sie befinden sich im Nord- und Südwestgebiete des Reiches und ihre rechtmäßigen Besitzer sind theils durch das Manifest vom 25. Mai 1883, theils durch das Manifest des Zaren Nikokaus II. begnadigt worden. Der bevorstehende Ukas des Zaren wird betonen, daß die russische Regierung jede Spur der Strafen, die der Aufstand von 1863 hervorgerufen hatte, verwischen wolle. Die vom Zaren dem Erzbischof Popiel ertheilte Erlaubniß zur Romreise wird von den polnischen Blättern als ein bedeutsames Ereigniß aufgefaßt. Bisher mußten Geistliche, die ins Ausland reisten, sich schriftlich verpflichten, Rom nicht zu berühren. Der Erzbischof wird dem Papste über die Lage u. Bedürfnisse der russisch-polnischen Katholiken berichten.

Freie Hausbehandlung.

Dr. Hartman's Kur für weibliche Krankheiten. — Ei neliberale Offerte an Frauen.

In Anbetracht der großen Anzahl von Frauen, die an irgend einer Form weiblicher Krankheiten leiden, aber nicht im Stande sind, eine Heilung zu finden, hat Dr. Hartman, der berühmte Gynäcologist, seine Bereitwilligkeit angekündigt, während der Sommermonate die Behandlung so vieler Fälle kostenfrei zu übernehmen, als bei ihm angemeldet werden mögen. Die Behandlung wird durch Briefwechsel geführt. Der Dr. wird alle Medizinen, Applikationen, hygienische und diätetische Uegulationen verschreiben die für eine vollständige Heilung nothwendig sind. Die verschriebenen Medizinen sind in allen Apotheken zu haben. Diese Offerte ist nur für die Sommermonate gültig. Nach Einsendung einer schriftlichen Angabe über Alter, Lebensverhältnisse, Geschichte und Symptome der Leiden, kann jede Frau eine reguläre Patientin werden. Alle Fälle weiblicher Krankheiten, einschließlich unregelmäßige Menstruation, Verschiebungen, Geschwüre Entzündungen, Entleerungen, Reiz der Eierstöcke, Beulen und Wassersucht im Unterleibe, sollten sofort angemeldet und die Leidenden als reguläre Patienten registrirt werden. Strenge Geheimhaltung aller Correspondenzen wird zugesichert. Zeugnisse über vollbrachte Kuren werden nur dann veröffentlicht, wenn es von den Patienten ausdrücklich gewünscht wird.

Wie allgemein bekannt, ist Dr. Hartman der Präsident des Surgical Hotel, eines Institutes, welches ein ausschließlich der Behandlung weiblicher Krankheiten gewidmetes Departement besitzt. Er befindet sich dadurch in der Lage, Tausende solcher Fälle jedes Jahr zu sehen und die Leidenden gehen meistens nach ihrer Heimath zurück, um durch Briefwechsel behandelt zu werden. Das hauptsächlichste Heilmettel, auf welches er sich in solchen Fällen verläßt, ist Peruna, welches jede Frau haben sollte, die mit irgend einem Leiden dieser Art behaftet sind. Solche, die Patienten zu werden wünschen, mögen sich schriftlich an Dr. S. B. Hartman, Columbus, O. wenden.

Frauen Handbuch.

Die Peruna Drug Manufacturidg Company, in Columbus, Ohio, versendet frei an irgend eine beanspruchende Person, ein nettes kleines Pamphlet, geschrieben von Dr. Hartman, welches ausschließlich der Behandlung von weiblichen Krankheiten gewidmet ist.

Für ein freies Buch über Krebs adressire man Dr. Hartman, Columbus, O.

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

Das perfekteste, das gemacht wird.

Keines Trauben Cremor Tartari-Pulver. Frei von Ammoniak, Alaun oder irgend einer anderen Verfälschung.

40 Jahre lang das Standard.

Dein Magen

Leiden kann geheilt werden und Du kannst Dich überzeugen, daß Dr. Schoop den Schlüssel zur erfolgreichen Behandlung von Unverdaulichkeit und anderen Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren und inneren Organe gefunden hat. Dr. Schoop behandelt die Nerven, welche diese Organe kontrolliren und wo die eigentliche Ursache dieser Leiden zu suchen ist. Diese Ursachen werden entfernt durch die Behandlung mit Dr. Schoop's Wiederhersteller, welcher Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten vollständig heilt, durch Kräftigung der erkrankten Organe und Einwirkung auf die Nerven, welche diese Organe kontrolliren.

Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nerven-Reizmittel, sondern dient zur Kräftigung der Nerven und Hebung der Verdauungs-Organe und heilt alle Magen- und Leber-Leiden, durch die Entfernung der Ursachen. Ein Versuch wird Dich überzeugen.

In Apotheken oder franco per Express für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei ausführlich beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Fred. Schmidt & Bro

921 O Straße, gegenüber der Postoffice.

Offeriren folgende "Bargains" für die nächsten 5 Tage

Garderobe-Artikel.

50 Dutzend Hemden für Männer. Verkaufs-Preis ☞ 15c

15 Dutzend gestreifte Hemden gutes Material und vollständig ☞ 25c

15 Dutzend „Buckskin" Hemden für Männer. Der Werth dieses Hemdes ist 50c; unser Preis ist ☞ 40c

„Unterzeug!"

Spezial-Preis:

Herren Unterhemden 23c, 37c, und 48c. Damen-Leibchen 4c, 9c, 12½c, 17c, 23c 33 und 49c.!

Stroh-Hüte

in großer Auswahl für

Herren, Knaben, Mädchen und Kinder.

FRED. SCHMIDT & BROTHER

921 O Straße, Lincoln, Neb.

Vergesset den Platz nicht:

'Lace Curtains'

$1.00 das Paar, früherer Preis		$1.50
$1.25	" " " "	$1.75
$1.75	" " " "	$2.50
$2.00	" " " "	$2.75
$2.25	" " " "	$3.00
$2.75	" " " "	$3.75

Oxfords

— für —

Damen, : Mädchen und Kinder!

(Schwarz oder Tan.)

Damen—$1.00, $1.25, $1.35, $1.40 $1.75, $2.00 und $2.50.

TANS

— für —

Kinder und Mädchen

zu 80c, $1.00 und $1.25.

Alle sehr dauerhaft und gut.

OXFORDS

(Reste) für Mädchen, früherer Preis $1.00 und $1.25 jetzt 75c.

Lansing Theater,— Freitag, den 24. Mai 1895,

The Passing Show.

Excursionen zu halbem Fahrpreis

Am 21. Mai und 11. Juni wird der Nordwestern Bahn Billette nach allen Punkten in Nebraska, Colorado, Wyoming, Utah, Idaho, New Mexico und zurück für den halben Fahrpreis verkaufen. A. S. Fielding,
S. A. Mosher, Stadt-Agent.
Gen'l Agent, 117 südl. 10. Straße.

— In Beatrice haben sich viele Damen für das Tragen von „Bloomers" während der Bicycle-Fahrt entschieden.

Viele Männer von vielerlei Meinungen

sagen daß

CLIMAX

alle anderen Arten übertrifft.

Climax Plug ist weitaus der beste Kautabak, der gemacht wird. Er ist Lorillard's.

Billige und angenehme Excursionen nach Hot Springs, S. D.

Die Nortwestern Bahn wird eine Anzahl billige Excursionen nach Hot Springs, dem allgemein bekannten Vergnügungs- und Kurort, abgehen lassen und finden dieselben am 24. Mai, 7. und 19. Juni statt. Die Scenen entlang des Elkhornthales, elegante Chair Cars. Schlafwagen und gutes Essen auf allen Stationen machen diesen Ausflug auf dieser Linie angenehm in jeden Sinne des Wortes. A. S. Fielding,
S. A. Mosher, Stadtagent.
Gen'l Agent, 117 südl. 10. Str.

— John Hettrick, ein alter Mann von 81 Jahren, wurde in Elmwood in Folge des Durchgehens der Pferde getödtet.

— Die Mühle zu Elmwood sieht der Vollendung entgegen.

— In Syracuse ist J. Dennis im Alter von 50 Jahren aus dem Leben geschieden.

— John Emerick, welcher an Youngquists neuem Hause in Valley beschäftigt war, stürzte aus einer Höhe von 16 Fuß zu Boden und wurde erheblich, aber nicht lebensgefährlich, verwundet.

— Die Molkerei zu Alma ist in Rauch und Flammen aufgegangen.

— In Beatrice ist Frau John Butter im Alter von 39 Jahren gestorben.

— Perry Eaton, Barney Kelse und Chappell wurden in Beatrice wegen Schweinediebstahls verhaftet.

— Dr. James M. Lane, dessen Office sich im Buschmann Block in Omaha befindet, hat einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich an der Kehle schwer verletzte und Strychnin zu sich nahm.

— Der Stadtrath von Hastings hat den Contrakt zur Aufstellung von neuen Maschinen für die Wasserwerke der Phate Air Life Company von New York übertragen.

— Chas. McCord, welcher das Feuer in Ceresco angelegt haben soll, befindet sich im Gefängniß zu Wahoo.

— W. Smith wurde in Waverly durch Operation von einem 7 Pfund wiegenden Geschwür befreit.

— Die Pythiasritter haben gestern in Beatrice ein großes Fest in ihrem Vereinslokale veranstaltet.

Ein Wunderdoktor.

Die vielen neuerdings aufgetauchten Wunderdoktoren und heilkräftigen Schäfer erinnern den „H. C." an folgende Geschichte aus dem Leben des letzten Herzogs von Celle. Der Herzog liebte es, allein unerkannt weite Spaziergänge in die Haide zu unternehmen. Einstmals traf er dort einen Schäfer, der, auf seinen Stab sich lehnend, den Schafen zusah. Der Herzog redete ihn an und sagte, er könne als verständiger Mann doch auch was anderes thun, als so dazustehen und zu faulenzen. — „Ick hew awer nix anners lehrt." „Ihr müßt doktern." — „Dat kann ick nich." — „Ich will es Euch lehren: Ihr müßt Euch über den Kranken beugen und murmelnd sprechen: Helpt et nich, so schad't ok nich!" Damit ging der Herzog fort, ohne weiter an diesen Scherz zu denken. Später wurde der Herzog sehr schwer krank und keiner der Aerzte in Celle konnte ihm helfen. Da hörte die Herzogin von einem Wunderdoktor in einem benachbarten Orte, der große Erfolge habe. In ihrer Angst ließ sie ihn kommen und zu ihrem Gemahl führen, der allerdings erst von dem Schäfer-Hokuspokus nichts wissen wollte. Allein endlich willigte er mit Rücksicht auf seine Gemahlin ein. Mit wichtiger Miene trat nun der Wunderdoktor an das Bett, neigte sich über den Kranken und sprach mit ausgebreiteten Händen drei Mal mit kaum verständlicher Stimme: „Helpt et nich, so schad't ok nich." Der Herzog horchte auf und sah sich den Mann genauer an und merkte nun, daß er hier jenen Hirten vor sich habe, dem er vor acht Jahren gerathen, Doktor zu werden! Darüber, daß dieser Schäfer ihn nun selbst kuriren wollte, mußte der Herzog so krampfhaft lachen, daß „seine Natur einen Stoß erhielt" und er gesund wurde. Der biedere Schäfer aber hat weiter „doktern" dürfen.

Voraussicht.

Studiosus: „Wir wollen unser Stammlokal hierher verlegen; hab Sie einen genügend großen Tisch?"

Wirth: „Sehen Sie sich die hier 'mal an.... unter dem können bequem fünfzehn Mann liegen!"